

Festschrift



**25 Jahre ERH – Kameradschaft
Delmenhorst und Umgebung
im Deutschen Bundeswehrverband e.V.**

**Wir sind für
unsere
Mitglieder da!**

Inhalt

Vorwort

Grußworte der Ehrengäste

Die Gründung

Das erste Jahrzehnt

1990 - 2000 - Ein historisch bedeutendes Jahrzehnt

2000 - 2005 - Fünf Jahre bis zum Jubiläum

Die 1. Vorsitzenden der ERH-Kameradschaft (1980 – 2005)

Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1980 - 2005

Impressum

Vorwort

Das Jahr 1980 war in vielerlei Hinsicht interessant.

Da war zum einen die Thronbesteigung von Kronprinzessin Beatrix, der heutigen Königin der Niederlande aus dem Hause Nassau-Oranien am 30. April.

Es war aber auch das Todesjahr des jugoslawischen Präsidenten Tito, der am 4. Mai verstarb.

Nicht zu vergessen auch das Datum des 22. Juni, denn da wurde die bundesdeutsche Fußballmannschaft Europameister.

Es gab aber auch eine der schlimmsten Naturkatastrophen; denn am 18. Mai bricht der Mt. St. Helens in den USA aus.

Die Aschewolke steigt bis zu 20 Kilometer in die Stratosphäre auf und verdunkelt für Tage den Himmel.

Am 5. Oktober war Bundestagswahl, aus der die sozial-liberale Koalition aus SPD und FDP gestärkt hervorgeht. Der alte und neue Bundeskanzler heißt Helmut Schmidt, während Franz-Josef Strauss von der CSU das Nachsehen hat.

Ronald Reagan wird am 4. November zum 40. Präsidenten der USA gewählt.

... und dann war da auch noch die Gründungsversammlung der Kameradschaft ehemaliger Soldaten, Reservisten und Hinterbliebener (ERH) Delmenhorst im Deutschen Bundeswehr-Verband e.V., die am 14. Februar in der Gaststätte „Lindenhof“ in Adelheide stattfand.



STADT DELMENHORST

Der Oberbürgermeister



Grußwort

25 Jahre ist es her, dass sich im Februar 1980 hier vor Ort die Kameradschaft ehemaliger Soldaten/Reservisten und Hinterbliebener im Deutschen Bundeswehrverband gegründet hat. Ihr Ziel war es, durch die Integration ehemaliger Soldaten in die Standortkameradschaft eine Lücke zu schließen, indem die Kontakte zur aktiven Truppe ausgebaut und intensiviert werden. Die aktiven Soldaten wollten gemeinsam mit den „Ehemaligen“ an der Lösung der sozialen und Versorgungs- und Fürsorgeprobleme arbeiten, wobei auch die Belange der Hinterbliebenen von Soldaten mit Berücksichtigung finden sollten.

Dieses Ziel wurde bis heute mehr als nur erreicht. Die Kameradschaft ehemaliger Soldaten/Reservisten und Hinterbliebener kann inzwischen auf eine äußerst erfolgreiche und umfangreiche Tätigkeit in den bisherigen 25 Jahren ihres Bestehens zurückblicken - und gleichzeitig mit Optimismus nach vorne sehen.

Ich gratuliere der Kameradschaft zu ihrem 25. Jahrestag sehr herzlich und bedanke mich für die von ihr geleistete Arbeit. Sie hat sich und allen Beteiligten eine hervorragende Basis für die Zukunft geschaffen. Ich wünsche ihr auch für ihr weiteres Wirken viel Glück und alles Gute!

Seit dem 1. Oktober 1956 ist unsere Stadt wieder Garnison. Diese Zeitspanne ist geprägt durch gute Zusammenarbeit und ein gutes Verhältnis der Stadt mit der Bundeswehr und ihren bei uns stationierten Einheiten, den Soldatinnen und Soldaten und deren Familien

Die Reform der Streitkräfte hat auch Delmenhorst lange Zeit in Sorge und Aufregung gehalten. Gemeinsam haben Vertreter der Bundeswehr und der Stadt bei vielfältigen Gelegenheiten und im Bundesverteidigungsministerium beharrlich Argumente für den Erhalt des Bundeswehrstandortes Delmenhorst vorgetragen. Letztlich waren diese Bemühungen erfolgreich. Die Garnison Delmenhorst wird weiterhin Bestand haben und sogar wieder aufgestockt werden. Delmenhorst ist damit wieder einer der größten Garnisonsstandorte in Deutschland. Mit dieser Vergrößerung erhält der Standort eine deutliche Steigerung seiner Funktionalität und erfährt eine erhebliche betriebs-wirtschaftliche Optimierung.

Februar 2005

gez. Carsten Schwettmann
Oberbürgermeister
STADT DELMENHORST



Deutscher
BundeswehrVerband
Landesverband Nord
- Der Landesvorsitzende -

Grußwort

25 Jahre - wenn man sie vor sich hat, eine fast unendliche Zeitspanne !
Im Nachhinein betrachtet, bleibt nur der Rückblick - und man fragt sich,
wo die Jahre geblieben sind.

Als Landesvorsitzender des Deutschen Bundeswehrverbandes bin ich
stolz auf die Arbeit unserer Kameradschaften ERH im Landesverband.
Waren es doch die Mitglieder dieser ERH, die in ihrer aktiven Zeit die
Weichen für eine so erfolgreiche Verbandsarbeit gestellt haben, von
denen wir alle heute profitieren. Unsere Ehemaligen waren es, die die fast
50-jährige Geschichte unseres Verbandes zu einer Erfolgsgeschichte
gemacht haben, und wir Jüngeren werden ihr Erbe in Ehren halten und
versuchen, so erfolgreich weiter zu arbeiten. - Viele Vorschläge und
Anträge für die Landesversammlung kamen auch und kommen immer
noch aus dem Standort Delmenhorst. - Die Aktiven haben auch die
Pflicht, sich schützend vor die Ehemaligen, Reservisten und Hinter-
bliebenen zu stellen, damit weitere Eingriffe in die Versorgung verhindert
werden.

Es ist für mich schon bemerkenswert, wie der Gedanke der
Kameradschaft in der ERH Delmenhorst weiterlebt. Das Engagement
auf sozialem Gebiet ist vorbildlich, die Hilfestellung in sozialen
Angelegenheiten für die Hinterbliebenen, bei Beihilfeanträgen etc.,
sucht ihres gleichen.

Ich wünsche der Kameradschaft ERH Delmenhorst und ihren Mitgliedern
alles erdenklich Gute und bedanke mich für 25 Jahre erfolgreiche Ver-
bandsarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Husemann', with a long horizontal flourish extending to the right.

Günther Husemann
Oberstleutnant a.D.



Deutscher
Bundeswehrverband

Landesverband Nord

Vorsitzender ehemaliger Soldaten, Reservisten und Hinterbliebene

Zum 25-jährigen Bestehen der Kameradschaft ehemalige Soldaten, Reservisten und Hinterbliebene Delmenhorst und zu dieser gelungenen Festschrift herzliche Gratulation und alle guten Wünsche für die Zukunft. Diese Grüße und Wünsche spreche ich auch im Namen der 63 Kameradschaften „Ehemalige“ unseres Landesverbandes Nord aus.

Vor 25 Jahren waren pensionierte Berufssoldaten der Bundeswehr noch eine Minderheit. Die zahlreichen Besonderheiten des Soldatenberufes, die weißen Jahrgänge, die damals noch schwierigeren ungeklärten Versorgungsfragen und andere Themen traten immer stärker auf. Hier war nur der Deutsche Bundeswehrverband ein Helfer und Ratgeber für die Betroffenen. Der Verband trug die Belange in die politische Diskussion und sorgte so für die Beachtung der Probleme.

Die Gründer dieser Kameradschaft haben damals in die Zukunft geschaut, diesen Kameraden gilt auch heute noch unser aller Dank.

Dank aber auch den Damen und Herren, die ehrenamtlich Vorstandsarbeit leisten und geleistet haben.

Die Kameradschaften „Ehemalige“ haben in der vergangenen Zeit die Versorgungsthemen auf Landes – und Bundesebene vorgetragen und unterstützt. Nicht selten kam der Impuls aus Ihrer Kameradschaft.

Die guten Informationsveranstaltungen und die vorbildliche Betreuung der Mitglieder durch den Vorstand will ich an dieser Stelle besonders hervorheben.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum und allen Mitgliedern und Gästen viele informative, gesellige Stunden im kameradschaftlichen Kreis.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ernst Becker



Deutscher
BundeswehrVerband
Landesverband Nord
- Der Vorsitzende des Bezirks Niedersachsen Nord –West -

Grußwort

Das Jubiläum der Kameradschaft Ehemalige, Reservisten und Hinterbliebene im DBwV mit über 300 Mitgliedern sowie deren Angehörigen ist für Delmenhorst und den Bezirk Niedersachsen Nord-West ein Grund zum Feiern, stellt die Kameradschaft doch einen wesentlichen Faktor im Vereinsleben der Stadt und einen sehr aktiven Bestandteil des in 31 Kameradschaften mit über 5000 Mitgliedern organisierten Bezirks dar.

Der Delmenhorster Vorstand hat sich über viele Jahre hinweg der Probleme der ehemaligen Soldaten und deren Angehörigen, wie z.B. bei der Beihilfe, den Versorgungsbezügen, der Wohnungsfürsorge und bei der Begleitung im Krankheits- und Sterbefall u.a. angenommen. Diese ehrenamtliche Arbeit ist in guten Händen und wird weiter so fortgeführt.

„Auf die nächsten 25 Jahre !“

gez. Günter Tinnemeyer
Oberstabsfeldwebel a.D.

Die Gründung

25 Jahre sind zwar eine kurze Zeitspanne, doch ist es in unserer heutigen schnelllebigen Zeit durchaus nicht selbstverständlich, wenn eine Firma oder, wie hier, ein Verein ein Vierteljahrhundert übersteht und sich anschickt, die nächsten 25 Jahre in Angriff zu nehmen. Grund genug also, um in einer kurzgefassten Retrospektive einige besondere Ereignisse aus dem Vereinsleben Revue passieren zu lassen.

Doch wie war das denn nun im Jahre 1980, als sich am 14. Februar ehemalige Soldaten der Bundeswehr zusammenfanden, um die „Kameradschaft ehemaliger Soldaten, Reservisten und Hinterbliebene Delmenhorst“ im Deutschen Bundeswehr-Verband zu gründen ?

Vorausgegangen war diesem Treffen ein Schreiben des damaligen Vorsitzenden der Standortkameradschaft Delmenhorst, Oberleutnant Werner Bierek vom 23. Januar 1980, indem dieser die am Standort ansässigen Mitglieder des Deutschen Bundeswehr-Verbandes e.V. zu einer Gründungsversammlung in die Gaststätte „Lindenhof“ in Adelheide einlud. Insgesamt 40 Personen, darunter acht Gäste, folgten dieser Einladung, und so wurde am 14. Februar 1980 beschlossen, die oben genannte Kameradschaft aus der Taufe zu heben.

Zum 1. Vorsitzenden wurde damals Hauptfeldwebel a.D. Heinz Neddermeier gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder waren: Hauptfeldwebel a.D. Willi Rollenhagen (2. Vorsitzender), Hauptfeldwebel a.D. Wilhelm Rathjen (Schriftführer) und Oberfeldwebel d.R. Ortwin Zielke (Kassenverwalter).

Zu Beisitzern wählte die Versammlung Hauptmann a.D. Ferdinand Faltus, Oberstabsfeldwebel a.D. Gerhard Burmann, Hauptfeldwebel a.D. Alfred Nagel und Oberfeldwebel d.R. Thomas Franski, wie das „Delmenhorster Kreisblatt“ vom 16. Februar 1980 zu berichten wusste.



Einladung

DEUTSCHER BUNDESWEHR-VERBAND E.V.

Standortkameradschaft Delmenhorst
Der Vorstand

2876 Delmenhorst, 23. Januar 1980
Feldwebel-Lilienthal-Kaserne
Panzergrenadierbataillon 372
Tele 63 22, App. 1 07 o. 1 77

An die
Verbandsmitglieder im
Deutschen Bundeswehrverband e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameraden!

Mehrfach ist der Wunsch geäußert worden, auch im Standort Delmenhorst eine Kameradschaft ehemaliger Soldaten im Deutschen Bundeswehrverband zu gründen.

Viele ehemalige Kameraden stehen nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst mit ihren Problemen allein, da sie den Kontakt zu ihrem bisherigen Wirkungskreis verloren haben. Insbesondere Hinterbliebene von Soldaten werden vor schwierige Probleme gestellt, die sie schwer allein lösen können. Dem wollen wir abhelfen!

Es ist deshalb vorgesehen, eine Kameradschaft ehemaliger Soldaten zu gründen.

Zu dieser Gründungsverammlung am

14. Februar 1980, 19.30 Uhr im Lindenhof, Adelheids

laden wir Sie herzlich ein.

Sollten sich in Ihrem Bekanntenkreis Kameraden befinden, die wir mit dieser Einladung nicht erreichen konnten, bitten wir, diese auf unser Vorhaben aufmerksam zu machen und mitzubringen. Auch Hinterbliebene und Kameraden, die noch nicht Mitglied des DBwV sind, heißen wir herzlich willkommen.

Wir bitten Sie weiter, auf unsere Presseveröffentlichungen Ende Januar und unmittelbar vor der Zusammenkunft zu achten.

Kameraden, die sich aktiv beteiligen und zur Wahl stellen wollen,
werden gebeten, sich bis 05. Februar 1980 an die Kameraden

Zaslau, Rubensstraße, Delmenhorst, Tel. 84823

oder


Neddermeyer, Rubensstraße 56, Delmenhorst, Tel. 87367

zu wenden.

In der Hoffnung, Sie, weitere interessierten Kameraden und auch
Hinterbliebene von Soldaten begrüßen zu dürfen, verbleiben wir

mit kameradschaftlichen Grüßen

Der Vorstand


Biserer
Oberleutnant und Vorsitzender

Standortkameradschaft Dalmenhorst
Der Vorstand

2870 Dalmenhorst, 23. Januar 1980

Tagesordnung

- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden der Standortkameradschaft, dabei Vorstellung der Gäste und des Vorstandes der StOKam sowie kurzer Abriss über die Arbeit der StOKam. | Olt Bierek | 19. ⁴⁵ 30 Uhr
bis
19.45 Uhr
20 ¹⁵ |
| 2. a) Vortrag über Aufgaben und Zielsetzung einer TruKam ehem. Soldaten | Hptm a.D.
Müller | 20 ¹⁵
19.45 Uhr
bis
20.30 Uhr |
| b) Bericht über den Sachstand ehemaliger Soldaten der 10. Hauptversammlung
anschl. Gelegenheit zur Klärung von Fragen | | |
| 3. Organisatorische Wahlvorbereitungen | HfW Samlaus | 20. ³⁰ 15 Uhr
bis
20.45 Uhr |
| 4. Wahl eines Vorstandes
anschl. Übernahme der Versammlungsleitung durch den neugewählten Vorsitzenden. | Wahlleiter und
Beisitzer | 20. ⁴⁵ 30 Uhr
bis
21. ¹⁵ 00 Uhr |
| 5. Anregungen / Empfehlungen | Vorstand
Hptm a.D.
Müller | nach Abschluß
der Wahl |

Voraussichtliches Ende des offiziellen Teils der
Veranstaltung gegen 22.00 Uhr.

Standortkameradschaft Dalmenhorst
Der Vorstand

2870 Dalmenhorst, 23. Januar 1980

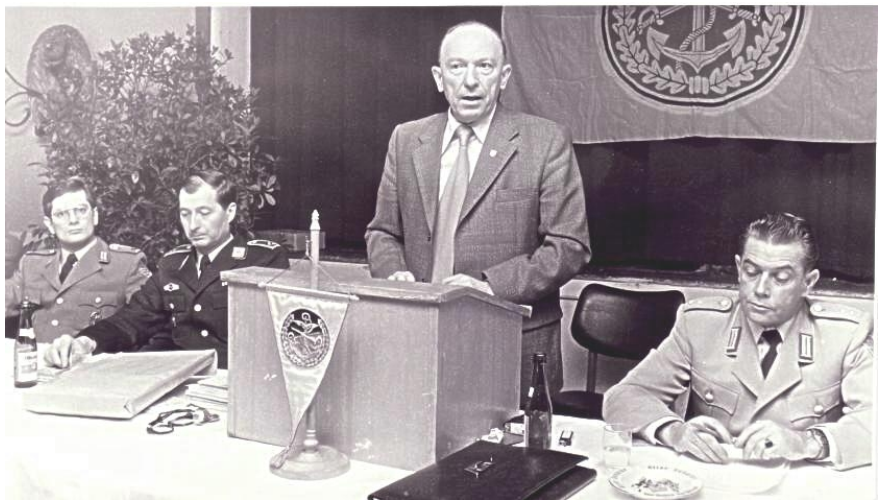
Tagesordnung

- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden der Standortkameradschaft, dabei Vorstellung der Gäste und des Vorstandes der StOKam sowie kurzer Abriss über die Arbeit der StOKam. | Olt Bierek | 19. ⁴⁵ 30 Uhr
bis
19.45 Uhr
20 |
| 2. a) Vortrag über Aufgaben und Zielsetzung einer TruKam ehem. Soldaten | Hptm a.D.
Müller | 20. ⁴⁵
19.45 Uhr
bis
20. 30 Uhr |
| b) Bericht über den Sachstand ehemaliger Soldaten der 10. Hauptversammlung
anschl. Gelegenheit zur Klärung von Fragen | | |
| 3. Organisatorische Wahlvorbereitungen | HfW Samlaus | 20. ³⁰ 45 Uhr
bis
20. 45 Uhr |
| 4. Wahl eines Vorstandes
anschl. Übernahme der Versammlungsleitung durch den neugewählten Vorsitzenden. | Wahlleiter und
Beisitzer | 20. 45 Uhr
bis
21. 45 Uhr |
| 5. Anregungen / Empfehlungen | Vorstand
Hptm a.D.
Müller | nach Abschluß
der Wahl |

Voraussichtliches Ende des offiziellen Teils der
Veranstaltung gegen 22.00 Uhr.

Delmenhorster Kreisblatt

unabhängig · Gegründet 1832 · überparteilich



Archiv Delmenhorster Kreisblatt (Foto: Schilling)

Während der Gründungsversammlung der Kameradschaft ehemaliger Soldaten hielt Hauptmann a.D. Horst Müller (am Rednerpult) ein Referat über den Werdegang und die geleistete Arbeit der damals bestehenden 120 ERH-Kameradschaften auf Bundesebene.

Delmenhorster Kreisblatt

unabhängig · GEGRÜNDET 1832 · überparteilich

Ehemalige Soldaten gründeten Kameradschaft

Heinz Neddermeier erster Vorsitzender

DELMENHORST. Mit der Zielsetzung, durch die Integration ehemaliger Soldaten in die Standortkameradschaft eine Lücke zu schließen, indem die Kontakte zur aktiven Truppe ausgebaut und intensiviert werden, wurde am Donnerstag die Kameradschaft ehemaliger Soldaten im Deutschen Bundeswehr-Verband e.V. gegründet. Die Anwesenden, unter ihnen der Vorsitzende der Standortkameradschaft, Oberleutnant Werner Bierek, Gastreferent Hauptmann a.D. Horst Müller, und der Bezirksvorsitzende des Wehrbereichs, Hauptfeldwebel Dieter Pechatzik, wählten Hauptfeldwebel a.D. Heinz Neddermeier zum ersten Vorsitzenden.

Nach den Worten Werner Biereks wollen die aktiven Soldaten gemeinsam mit den „Ehemaligen“ an der Lösung der sozialen, der Versorgungs- und Fürsorgeprobleme arbeiten, wobei auch die Belange der Hinterbliebenen von Soldaten mit einbezogen werden sollen. Werner Bierek stellte dabei auch den Unterschied zum Reservistenverband heraus, zu dem keine Konkurrenz bestehe, da dieser sich die Aufgabe der wehrpolitischen Öffentlichkeitsarbeit und der militärischen Förderung der Bundeswehrreservisten stelle.

Hauptmann a.D. Horst Müller gab in seinem Referat einen Überblick über den Werdegang und die geleistete Arbeit der bereits bestehenden 120 Kameradschaften auf Bundesebene. Als dringendes Problem bezeichnete er, den „Pensionsschock“ ausscheidender Berufssoldaten abzubauen; denn für sie wie auch für die gedienten Zeitsoldaten beginne ein neuer und nicht immer leichter Lebensabschnitt. Im weiteren Verlauf wies der Referent auf die fast 25jährige Arbeit des Bundeswehr-Verbandes mit nahezu 250 000 Mitgliedern und auf die

gute Zusammenarbeit mit den Kyffhäuser-Soldatenverbänden, dem Marineverband und dem Verband deutscher Reservisten hin.

Zum zweiten Vorsitzenden wurde Hauptfeldwebel a.D. Willi Rollenhagen, zum Schriftführer Hauptfeldwebel a.D. Wilhelm Rathjen und zum Kasernenwart Oberfeldwebel der Reserve Ortwin Ziehke gewählt. Als Beisitzer werden in den nächsten zwei Jahren Hauptmann a.D. Ferdinand Faltus, Oberfeldwebel der Reserve Thomas Franski, Oberstabsfeldwebel a.D. Gerhard Burmann und Hauptfeldwebel a.D. Alfred Nagel fungieren.

26. Februar 1980

Das erste Jahrzehnt (1980 - 1990)

Mit diesem ersten „Kraftakt“ in der Geschichte der Ehemaligen waren die Aktivitäten dieser Kameradschaft jedoch keineswegs beendet, wie beispielsweise die Protokolle über den Zweijahreszeitraum 1982 bis 1984 beweisen. In dieser Zeit wurden 10 Vorstandssitzungen, 10 Mitgliederversammlungen, 2 Kohl- und Pinkelfahrten, 1 Schnitzeljagd, 8 Frühschoppen und 2 Jahresabschlussfeiern veranstaltet.

Außerdem wurden in diesen beiden Jahren auch 10 Krankenhausbesuche bei erkrankten Mitgliedern durchgeführt.

Des Weiteren enthält der Rechenschaftsbericht 1982 – 1984 vom 30.01.1984 folgenden humorvollen Passus: „Besonders ist die Aktivität unserer Frauen hervorzuheben. Am ersten Dienstag im Monat kommen ca. 15 Frauen zusammen, laufen durch Feld und Wald und pflegen den Zusammenhalt.“

Leider fehlen jedoch aus den Jahren 1980 – 1990 entsprechende weitere Aufzeichnungen oder Zeitungsartikel in den Unterlagen der „Ehemaligen“, so dass wir uns auf die wenigen erhaltenen Zeugnisse aus jener Zeit beschränken müssen. So ist beispielsweise aus dem Rechenschaftsbericht vom 23. Januar 1986 ersichtlich, dass die Vereinigung mittlerweile auf 219 Mitglieder angewachsen war.

Neben 13 Vorstandssitzungen wurden 8 Mitgliederversammlungen, 15 Frühschoppen, 2 Kohl- und Pintel-Touren, 2 Jahresabschlussfeiern und eine Ausflugsfahrt in die Heide, sowie eine Besichtigungsfahrt in das Museumsdorf Cloppenburg durchgeführt.

Zum Bereich der „Ehemaligen“-Kameradschaft Delmenhorst gehörten in 1986 noch die Gemeinden Weyhe-Kirchweyhe, Stuhr, Häuslingen-Rethem, Düsen-Kirchseelte, Hude, Lemwerder, Berne und Ganderkesee, wobei Düsen ab Mai 1985 an Oldenburg abgegeben wurde.

Hervorgehoben wird in dem o.a. Rechenschaftsbericht auch, dass sieben Besuche in Krankenhäusern durchgeführt wurden, davon zwei in Bremen-Nord und einer in Bad Zwischenahn, um die Verbundenheit mit erkrankten Mitgliedern nicht abreißen zu lassen.

Auch die neu eingeführte Aktion „Glückwünsche zum Geburtstag“ hat bei den Mitgliedern großen Anklang gefunden.

Diese Glückwünsche werden an Kameraden bei „runden“ Geburtstagen, ab dem 70-ten auch bei jedem weiteren Lebensjahr versandt.

Nicht vergessen werden soll an dieser Stelle auch die Erwähnung jenes denkwürdigen Vortrags, den der damalige Oberstadtdirektor Jürgen Mehrrens zum Thema: „Die Entstehung und Entwicklung der Stadt Delmenhorst“ am 5. März 1987 bei einer Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Deichhorster Krug“ hielt, und der auf nachhaltige Resonanz bei den Mitgliedern stieß.

Viel Spaß und Unterhaltung hatten die Teilnehmer an der Vatertags-Orientierungsfahrt „ins Blaue“, die am 4. Mai des Jahres 1989 durchgeführt wurde.

1990 - 2000 - Ein historisch bedeutendes Jahrzehnt

Das letzte Jahrzehnt des zweiten Jahrtausends n.Chr. ist geprägt von Umbrüchen und Neuanfängen, die selbstverständlich auch Auswirkungen auf den Bundeswehr-Standort Delmenhorst hatten.

Es ist auch das Jahrzehnt der Wiedervereinigung der beiden zuvor voneinander getrennten deutschen Teilstaaten, die mit dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 begann, deren Nachwirkungen aber bis heute noch deutlich spürbar sind.

Ab 1990 wird's dann auch etwas besser mit den Unterlagen bei den „Ehemaligen“. Gleich am 1. Februar erfolgte eine Mitgliederversammlung mit Wahl eines neuen Vorstandes, über die das „Delmenhorster Kreisblatt“ vom 12. Februar 1990 ausführlich berichtete, wie aus dem nachfolgenden Artikel ersichtlich ist.

Delmenhorster Kreisblatt

unabhängig · GEGRÜNDET 1832 · überparteilich

12. Februar 1990

Karl-Heinz Wieck steht jetzt den „Ehemaligen“ vor Horst Tornow zeichnete Mandatsträger aus

In Delmenhorst. Die Mitgliederversammlung der Kameradschaft „Ehemalige Soldaten, Reservisten und Hinterbliebene“ in der Standortkameradschaft Delmenhorst des Deutschen Bundeswehrverbandes e. V. (DBwV) wählte einen neuen Vorstand.

Zum Vorsitzenden wurde Oberfeldwebel d. R. Karl-Heinz Wieck, Delmenhorst, gewählt.

Wieck gehört seit 1984 dem Vorstand als Beisitzer und seit 1988 als Stellvertreter des Vorsitzenden an.

Für seine bisherige Mandats-tätigkeit wurde er mit der Verdienstnadel in Silber durch das LV-Mitglied Horst Tornow ausgezeichnet.

Der scheidende Vorsitzende Reginald Samlaus, Ganderkesee, wurde mit einer Buchehung für seine langjährige Verbandsarbeit durch Tornow verabschiedet.

Mit der Plakette des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen wurden geehrt: Frau Wilhelmine Krybus, OStFw a. D. Fritz Labuhn, StFw a. D. Wilhelm Rathjen, die Ofw d. R. Heinrich Coors und Ortwin Zielke, die HptFw a. D. Erwin Voß, Karl Heene und Enno von Kempen.

Ausgehend von der Umbenennung der sechs Bereiche des DBwV, nun Landesverbände, ging das Landesvorstandsmitglied Horst Tornow in Kurz-

fassung auf die Beschlüsse der im Oktober 1989 stattgefundenen 13. Hauptversammlung des Verbandes in Bad Godesberg ein. Dazu zählen u. a. der hervorragende Erfolg der zum 1. 1. 1990 in Kraft getretenen dritten Härteregelung zum § 55a Soldatenversorgungsgesetz.

Danach werden 40% der Rente bei der Pension nicht mehr angerechnet (bisher 20%).

Tornow: „Nur wer die verbandlichen Bemühungen bis hin zum Bundesverfassungsgericht aufmerksam verfolgt hat, weiß, wie hoch dieser Erfolg zum jetzigen Zeitpunkt einzuschätzen ist.“

Bei den Reformen zum Alterssicherungssystem, zur Gesundheits- und Steuerreform konnten unsere intensiven Bemühungen die Eigenständigkeit der Versorgungssysteme der Beamten, Richter und Soldaten erhalten werden.

Bei der Gesundheitsreform, mit erheblichen Leistungseinschränkungen für gesetzlich Krankenversicherte, konnte der Standard des Beihilfeberechtigten insgesamt erhalten werden (Status Privatpatient).

Auch die Steuerreform in der letzten Stufe 1990 bringt vielen zum Teil auch fühlbare Entlastungen. Leider sind diese Entlastungen aber bei niedrigen Versorgungsbezügen, z. B. Witwengeld, viel zu gering, so Tornow, deshalb bleibt unsere Forderung nach einer deutlich

spürbaren Anhebung des Versorgungsfreibetrages bestehen.

Weitere richtungsweisende Beschlüsse der 13. HV, mit Schwerpunkt für Versorgungsempfänger und Soldaten auf Zeit:

• Weitere steuerfreie Entlastung der Versorgungsbezüge, insbesondere des Witwengeldes,

• deutlich spürbare Anhebung des Witwengeldes (derzeit 60%),

• Verbesserung der Krankenfürsorge (Beihilferecht),

• Sicherstellung des Höchstruhegehalts für künftig ausscheidende Berufssoldaten,

• weitere Abmilderung bzw. Beseitigung der Anrechnung von Renten auf die Pension nach § 55a SVG,

• Verbesserung der Fürsorge des Dienstherren gegenüber seinen Versorgungsempfängern.

• für Zeitsoldaten geht es um die weitere Verbesserung der Wiedereingliederung in das zivile Berufsleben, wie voller Schutz bei Arbeitslosigkeit, Erhöhung der Dienstzeitversorgung, wie Übergangsbefehle und -gebühren sowie Intensivierung der Berufsförderung.

Die Mitarbeit der Basis ist zwingend notwendig. Tornow bat um Unterstützung in seiner Arbeit, denn die Weichen sind gestellt und die Strukturen verbandsintern deutlich gestärkt.

Außerdem wurden 1990 beispielsweise auch 5 Wanderungen, 2 Tagesfahrten (nach Hamburg und ins Weserbergland, 2 Kohl- und Pinkelfahrten, sowie eine Orientierungsfahrt durchgeführt.

Vorstandsmitglieder nahmen an den Maiempfangen der Stadt Delmenhorst teil, und 12 Kameraden wurde mit der Treuenadel für 25-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Bundeswehr – Verband e.V. ausgezeichnet.

Das gesellschaftliche Leben der ERH-Kameradschaft Delmenhorst beschränkte sich in diesen Jahren keineswegs nur auf Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen u.a., sondern es erstreckte sich vor allem auch auf eine tatkräftige Unterstützung der Mitglieder bei besonderen Anlässen und Anliegen.

Diese Unterstützung, die häufig auch in enger Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand Nord, sowie den entsprechenden Gremien im Bundesvorstand des Deutschen Bundeswehrverbandes in Bonn-Bad Godesberg, vor allem aber auch mit dem Sozialdienst bei der Standortverwaltung Oldenburg erfolgte, bezog sich nicht nur auf Krankheits- und Todesfälle von Kameraden, sondern auch auf Anerkennungsverfahren im Zusammenhang mit Wehrdienstbeschädigungen, Witwenrenten, Beihilfen und ähnliches.

Dass sich die „Ehemaligen“ den jährlichen Gedenkstunden zum Volkstrauertag mit einer Abordnung beteiligen, sollte ebenfalls keineswegs unerwähnt bleiben.

Natürlich kam auch in diesem Jahrzehnt das kameradschaftliche Miteinander nicht zu kurz. So wurden beispielsweise durch das Ehepaar Ortwin und Ursel Zielke Tagesfahrten, Grillfeten und Kohl- und Pinkeltouren organisiert, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Vorstandsmitglieder nahmen an Bezirkstagungen, Landesversammlungen und als Delegierte auch an Bundesversammlungen des Deutschen Bundeswehrverbands e.V. teil.

Nicht zu vergessen seien auch die Teilnahmen an Empfängen der Stadt Delmenhorst, an Veranstaltungen in Delmenhorst ansässiger Vereine, beim VdK-Kreisverband Delmenhorst, bei Gesprächen mit Politikern auf Bundes- und Landesebene der für den Wahlbezirk Delmenhorst und Umgebung zuständigen Parteien, an Informationsveranstaltungen der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Sektion Delmenhorst, oder aber auch die

Teilnahme an einem interessanten Vortrag zum Thema „Aufgaben der Arbeiterwohlfahrt“ durch die damalige AWO-Geschäftsführerin in , Delmenhorst, Frau Hannelore Händel, am 4. März 1991. Auch fanden in diesem Zeitraum insgesamt 6 Vorstandswahlen statt, die jeweils im ersten Quartal des entsprechenden Wahljahres im Rahmen einer Mitgliederversammlung durchgeführt wurden.

Es ist vor allem das Verdienst des gegenwärtigen, seit 1994 amtierenden 1. Vorsitzenden, Hauptmann a.D. Lutz Theel, und seiner Vorstands-Kameraden und -Kameradinnen, dass nicht zuletzt auch in den vorgenannten Bereichen eine erhebliche Verbesserung auf dem Sektor der Fürsorge erzielt werden konnte.

Diese Feststellung trifft in besonderem Maße auch auf die durch Radarstrahlen geschädigten, ehemaligen Soldaten zu.

Heftige Kritik wurde aus den Reihen der Betroffenen an der geplanten Versorgungsreform für Soldaten geübt, wie der „Delmenhorster Kurier“ im „WESER KURIER“ am 28. März 1998 berichtete.

28. März 1998

Soldaten-Kritik an geplanter Reform

Neuerungen der Versorgung erörtert

Delmenhorst (mas). Ein vollbesetzter Zuhörerraum im Haus Adelheide habe bewiesen, daß auch in Delmenhorst großes Interesse an der geplanten Versorgungsreform für Soldaten bestehe. Das erklärt Kay Sachse von der Kameradschaft ehemaliger Soldaten, Reservisten und Hinterbliebenen für Delmenhorst und Umgebung. Im Soldaten-

heim hatte zuvor Horst-Helmut Lorenzen, Vorsitzender der Gruppe ehemaliger Soldaten, Reservisten und Hinterbliebenen im Bundesvorstand des deutschen Bundeswehrverbands den aktuellen Sachstand zur geplanten Versorgungsreform für Beamte, Richter und Soldaten erläutert.

Lorenzen erklärte, daß es in den öffentlichen Haushalten eigentlich keine Probleme wegen der Finanzierung von Versorgungsleistungen geben dürfte. Es müßten nur die von Beamten, ihnen gleichgestellten Richtern und Soldaten vom Grundgehalt einbehaltenen sieben Prozent auch tatsächlich in die Pensionskassen eingezahlt werden.

Das geplante Reformvorhaben orientiert sich laut Lorenzen allein an die für die Beamtschaft geltenden Kriterien. Deren Bedienstete würden im Gegensatz zu Soldaten aber erst mit 65 pensioniert und nicht schon mit 53 „zwangspensioniert“.

Die besonderen Belange der Soldaten seien nicht hinreichend berücksichtigt. Zeitsoldaten dürften schon gar nicht in die geplante Regelung einbezogen werden, wonach künftig Versorgungsabgaben von den Gehältern zu zahlen seien. Schließlich seien die Zeitsoldaten bei ihrer Rückkehr ins Zivilleben in den Rentenkassen nachzuversichern und hätten keine Ansprüche auf spätere Versorgungsleistungen aus ihrem Dienstverhältnis.

Ebenso sei eine Einbeziehung von Pensionären und Witwen in die Abgabepflicht ein absolutes Unding. Kein anderer Rentner müsse von seiner Rente einen Beitrag an die Rentenkasse zahlen, aus der er seine Rente erhalte.

Kritik übte der Referent auch an den geplanten Änderungen der Zuverdienstmöglichkeiten für vorzeitig pensionierte Soldaten. Wenn sich ein ausgeschiedener Bundeswehrfahrlehrer eine neue Existenz schaffe, dürften ihm nicht die gewerblichen Gewinne oberhalb seines früheren Gehalts bis zum 65. Lebensjahr mit seinen Pensionsansprüchen verrechnet werden.

20. Februar 1996

Einmütiger Vertrauensbeweis für den bisherigen Vorstand

ERH-Gruppe im Bundeswehrverband bestätigt Lutz Theel im Amt

Delmenhorst (ug). Auf den bewährten Vorstand setzt die Kameradschaft ehemaliger Soldaten, Reservisten und Hinterbliebenen (ERH) im Deutschen Bundeswehrverband. Auf der Jahreshauptversammlung im Soldatenheim Adelheide erhielt Vorsitzender Lutz Theel für weitere zwei Jahre das einmütige Vertrauen der Versammlungsteilnehmer.

Ebenso einstimmig wurden Ronald Goncz als zweiter Vorsitzender sowie die Eheleute Ursula und Ortwin Zielke auf den arbeitsintensiven Posten der Schriftführerin und des Kassenswartes bestätigt. Ohne Gegenstimmen wurden auch die Beisitzer Werner Bierrek, Wilhelmine Krybus, Gustav Niehoff und Dietmar Schankin wiedergewählt. Ergänzt wurde der ERH-Vorstand durch drei weitere Beisitzer: Georg Henschens, Kay Sachse und Jörg Zimmer erklärten sich zur Mitarbeit bereit. Kay Sachse zeichnet für die Öffent-

lichkeitsarbeit verantwortlich. Vor den Neuwahlen hatte Lutz Theel an die vielfältigen Aktivitäten und Unternehmungen in der abgelaufenen Amtsperiode erinnert. Die positive Resonanz der Mitglieder war der verdiente Lohn für den Vorstand und Motivation für eine erneute Kandidatur. Die ERH-Kameradschaft Delmenhorst zählt 348 Mitglieder.

Auf Veränderungen im Steuerrecht und noch offene Fragen im Zusammenhang mit der Pflegeversicherung ging Ernst Becker aus Cuxhaven, ERH-Vorsitzender im Landesverband, ein. Für langjähriges, aktives Engagement in der Verbandsarbeit wurden Ronald Goncz und Gustav Niehoff mit der Verdienstnadel des Bundeswehrverbandes in Bronze ausgezeichnet. Als Dank für tatkräftige Mitarbeit nahmen Georg Henschens und Dietmar Schankin Dankurkunden des Bundeswehrverbandes entgegen.

Seit dem 3. Februar 1994 leitet nun Hauptmann a.D. Lutz Theel die Kameradschaft Delmenhorst der „Ehemaligen“, der in fünf darauf gefolgten Wahlperioden von jeweils zwei Jahren jedes Mal unangefochten wiedergewählt wurde.

Damit kehrte auch eine gewisse Kontinuität in der Vereinsführung ein, die eine durchweg positive Entwicklung zur Folge hatte.

2000 - 2005 - Fünf Jahre bis zum Jubiläum

Die einschneidenden Strukturänderungen bei der Bundeswehr in den letzten Jahren gingen auch an den „Ehemaligen“ nicht spurlos vorüber. Durch die Auflösung des in Delmenhorst stationierten Logistikregimentes 1, sowie durch die Neuaufstellung des Logistik-bataillons 161 - und natürlich auch durch die biologische Zeituhr - reduzierten sich die Mitgliederzahlen. Hinzu kam, dass die Arbeit in der Standortkameradschaft (StOKa) Delmenhorst nicht zuletzt auch durch diese Maßnahmen und die damit verbundenen, vielen Versetzungen bei der Truppe arg ins Hintertreffen geriet.

Man kann ohne Übertreibung feststellen, dass ohne die Arbeit der in diesem „Gremium“ vertretenen „Ehemaligen“ wohl das „Aus“ für die StOKa Delmenhorst gekommen wäre.

Ein Hoffnungsschimmer aber bleibt in diesen schwierigen Zeiten: In Delmenhorst wird in den kommenden Jahren eine Logistikbrigade aufgestellt, wovon dann letzten Endes auch die „Ehemaligen“ profitieren können. Denn eines soll hier auch nicht unerwähnt bleiben: der Standort Delmenhorst, einst einer der größten Standorte der Bundeswehr, war bereits gegen Ende des letzten Jahrhunderts durch Verlegung und Auflösung der in der ehemaligen Caspari-Kaserne stationierten FlaRak-Verbände der Luftwaffe, sowie durch Auflösungen und Verlegungen von Heerestruppenteilen in den Adelheider Fw-Lilienthal- und Barbara-Kasernen in eine existenzbedrohte Lage geraten.

Von der nun wieder erfolgenden Stärkung des Standortes dürfte eine weitere Institution profitieren: die Stadt Delmenhorst mit den hier ansässigen Firmen; stellt doch die Bundeswehr auch im Standort Delmenhorst einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor dar.

Ebenfalls positiv zu vermerken ist an dieser Stelle die jahrzehntelange, gute Zusammenarbeit mit der Reservistenkameradschaft Delmenhorst im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., als deren Vertreter Hauptfeldwebel d.R. Gerhard Zimmermann ebenfalls den „Ehemaligen“ angehört

und mit im StOKa-Vorstand sitzt.

So gesehen, steht eigentlich die ERH-Kameradschaft Delmenhorst mit gegenwärtig 301 Mitgliedern gar nicht so schlecht da, zählt sie doch zu den größten Vereinen in der Delme-Stadt.

Unter diesem positiven Aspekt sieht der Vorstand der „Ehemaligen“ durchaus hoffnungsvoll auf die nächsten 25 Jahre, wie auf dem nachfolgenden Photo des gegenwärtig amtierenden Vorstandes klar zu erkennen ist.

Der Vorstand der ERH-Kameradschaft Delmenhorst im Jubiläumsjahr



Foto: Jg. Zimmer, Delmenhorst

(sitzend v.l.n.r.) Feldwebel(w) d.R. Claudia Kleesiek (Beisitzerin), Oberstabsfeldwebel a.D. Werner Rossmeyer (Kassenverwalter), Hauptmann a.D. Lutz Theel (1. Vorsitzender), Stabsfeldwebel a.D. Ronald Goncz (Stv. Vorsitzender), Frau Ursel Zielke (Beisitzerin),

(stehend v.l.n.r.) Oberstleutnant a.D. Kay Sachse (Schriftführer), Stabsfeldwebel a.D. Hans-Peter Bollmann (Beisitzer), Oberst a.D. Jörg Zimmer (Beisitzer), Stabsfeldwebel a.D. Dietmar Schankin (Beisitzer), Oberfeldwebel d.R. Ortwin Zielke (Beisitzer).

Es fehlt auf dieser Aufnahme Frau Anneliese Theel (Beisitzerin).

Und es gibt noch etwas Erfreuliches zu diesem Jubiläum zu berichten:

Von den damals anwesenden Gründungsmitgliedern sind immerhin noch sechs am Leben:

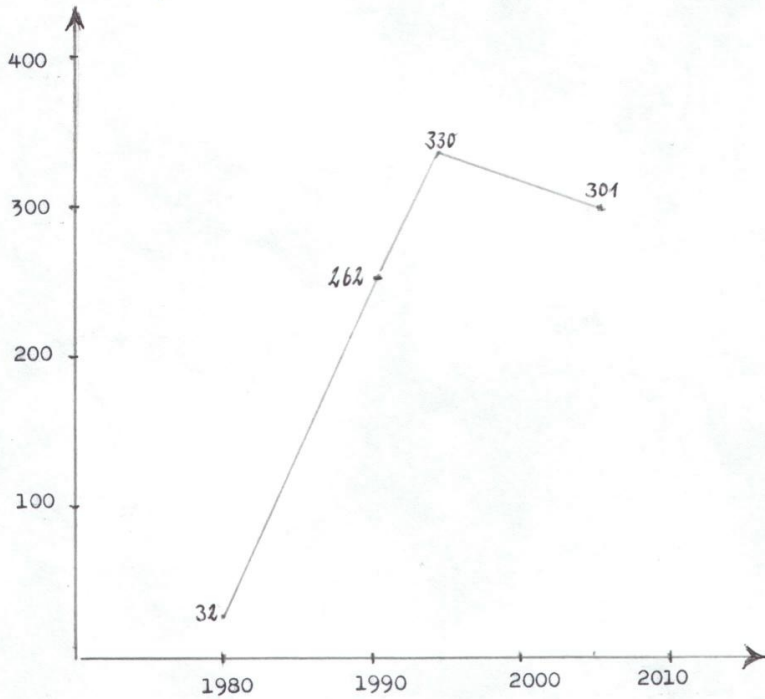
Heinz Neddermeier, Gerhard Burmann, Wolfgang Wagner, Herbert Hasselmann, Heinrich Coors und Ortwin Zielke, denen heute unserer besonderer Gruß gilt, verbunden mit den besten Wünschen für ihre Gesundheit.

Die 1. Vorsitzenden der ERH-Kameradschaft Delmenhorst von 1980 - 2005

1980 - 1982	Hauptfeldwebel a.D.	Heinz Neddermeier
1982 - 1984	Hauptfeldwebel a.D.	Reginald Samlaus
1984 - 1986	Hauptfeldwebel a.D.	Reginald Samlaus
1986 - 1988	Oberfeldwebel d.R.	Ortwin Zielke
1988 - 1990	Hauptfeldwebel a.D.	Reginald Samlaus
1990 - 1992	Oberfeldwebel d.R.	Karl-Heinz Wieck
1992 - 1994	Oberfeldwebel d.R.	Ortwin Zielke
1994 - dato	Hauptmann a.D.	Lutz Theel

Entwicklung der Mitgliederzahlen

von 1980 – 2005



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.G. : Oberst a.D. Jörg Zimmer, Delmenhorst